

gesamt beschleunigt. Die Erringung der staatlichen Selbständigkeit ist zweifelsohne ein wichtiges Resultat der mit dem realen Sozialismus und der internationalen Arbeiterbewegung objektiv verbundenen n. B. Damit konnte in diesen Ländern die erste Etappe der n. B. abgeschlossen werden. In einigen wenigen Gebieten — vornehmlich im Süden Afrikas — herrscht noch koloniale Unterdrückung. Dort ist die Grundaufgabe der ersten Etappe noch nicht gelöst. Die überwiegende Mehrheit der einst kolonial unterdrückten Völker befindet sich in der zweiten Etappe der n. B. In dieser Etappe, d. h. nach Erringung der staatlichen Selbständigkeit, stehen vor der n. B. objektiv folgende Grundaufgaben: Sicherung und Festigung der politischen Unabhängigkeit durch grundlegende demokratische und revolutionäre Umgestaltungen im Innern und eine antiimperialistische Außenpolitik; Erringung der ökonomischen Unabhängigkeit vom Imperialismus, volle Entscheidungsfreiheit über die nationalen Ressourcen und Überwindung der kolonialen Rückständigkeit; Sicherung der Grundinteressen der werktätigen Klassen und Schichten, Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens, Durchführung umfassender Bildungsrevolutionen. Nunmehr steht die Auseinandersetzung um die Frage der gesellschaftlichen Perspektive im Vordergrund. Die n. B. kann in ihrer zweiten Etappe auf unterschiedliche Ergebnisse verweisen. Ihren größten Fortschritt erreichte sie dort, wo sie in die sozialistische Revolution hinübergeführt werden konnte. Hier hat sie ihre konsequente Vollendung gefunden. Als eine bedeutende Errungenschaft der n. B. muß das Beschreiten eines Entwicklungsweges mit sozialistischer Orientierung durch eine Reihe von Ländern angesehen werden (—> *Länder mit sozialistischer Orientierung*). In Ländern mit kapitalistischer Orientierung verschärfen sich die Widersprüche, bleiben trotz

gewisser Fortschritte die Grundaufgaben der n. B. in ihrer zweiten Etappe ungelöst. Auf der Grundlage einer weiteren Vertiefung des Antagonismus zum Imperialismus vollzieht sich zugleich ein bedeutender Differenzierungsprozeß in der n. B.

nationale Frage: zusammenfassende Bezeichnung für den Komplex von Fragen des gesellschaftlichen Lebens, der die Entwicklungsbedingungen der —> *Nation*, die Rechte und die Beziehungen der Nationen zueinander sowie der nationalen Gruppen innerhalb eines multinationalen Staates umfaßt. Die n. F. entsteht mit der Herausbildung der Nation als Struktur- und Entwicklungsform der Gesellschaft, umfaßt solche Momente des gesellschaftlichen Lebens wie nationale Unabhängigkeit, Selbstbestimmung der Nationen, nationale Einheit, nationale Gleichberechtigung, Beseitigung nationaler Unterdrückung und nationaler Privilegien und wird in ihrem Inhalt jeweils durch die grundlegenden sozialen Prozesse der Epoche bestimmt. Die n. F. ist stets eine Klassenfrage. Sie steht im engsten Zusammenhang mit dem Kampf um die Lösung von Grundproblemen des gesellschaftlichen Fortschritts, so daß nationale Bewegungen immer mit den revolutionären Bewegungen ihrer Epoche verbunden sind. Demgemäß lassen sich verschiedene Etappen in der Entwicklung der n. F. unterscheiden. Die erste Etappe umfaßt den Zeitraum der Beseitigung des —>■ *Feudalismus* und des Sieges des —>- *Kapitalismus* in Europa, in dem sich die europäischen kapitalistischen Nationen endgültig herausbildeten. Die nationalen Bewegungen jener Zeit waren mit den bürgerlich-demokratischen Revolutionen verbunden, sie wurden durch die Klasseninteressen der Bourgeoisie bestimmt und richteten sich wesentlich auf die Schaffung selbständiger Nationalstaaten. Mit dem Übergang des Kapitalismus der freien Konkurrenz zum